

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 40

Artikel: Lehrstühle fürs Nullrundenfahren
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrstühle fürs Nullrundenfahren

Ins Konzept der Og'schen Vision 2000 gehört die Einrichtung von Professuren an unseren Universitäten, die sich mit der noch wenig erforschten Theorie über die Nützlichkeit von Nullrunden unter besonderer Berücksichtigung wirtschaftlicher Wellentäler und allgemeiner Ratlosigkeit bei der «*classe politique*» zu befassen hätten. Ob der neue Lehrstuhl bei einer der Philosophischen Fakultäten, der rechtswissenschaftlichen oder der wirtschaftswissenschaftlichen Richtung anzusiedeln wäre, darüber könnte an Nullrundengesprächen auf Dekanats-ebene erste Feldarbeit geleistet werden, da pragmatisches Vorgehen auf dem Gebiet der Nullrunden kaum empfohlen werden kann. Erfolgreiche Dissertanten auf diesem neuen Wissenschaftszweig könnten sich hier den zukunfts-trächtigen Titel eines Dr. rer. pol. null. erwerben. Als geschulte Lösungsverhinderer würden diese Leute endlich eine Gegenkraft zu den von der Wirtschaft zu lange hochgejubelten Trouble-shooters darstellen. Nullrundenübungen auf noch kaum wissenschaftlicher Basis finden ge-

genwärtig auf verschiedenen Gebieten statt, sei's bei Verhandlungen in den Hallen des einstigen Völkerbundes am Genfersee oder am Sitz der UNO in New York, wo's um Frieden gegen Land geht, sei's bei Lohnverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in westlichen Industrieländern oder bei der x-ten Session der eidgenössischen Räte. Die Auswertung dieser neuen Phänomene der Arbeitsplatzsicherung dürfte der Nullrundentheorie schliesslich zum berechtigten Durchbruch verhelfen. Volkswissenschaftlich wäre sodann erwiesen, dass beim Nullrundenverfahren nicht nur die Genfer Hotellerie – das Beispiel der Rhönestadt drängt sich als Fallbeispiel förmlich auf – profitiert, sondern auch das übrige Tourismusgewerbe wie der Souvenirhandel und die Unterhaltungsindustrie mit all ihren bunten Sparten. Dort werden indessen keine Nullrunden gefahren. Dort gilt Kassa. Ausnahmen haben aber schon immer die Regel bestätigt.

Erwin A. Sautter (stud. rer. pol. null.)